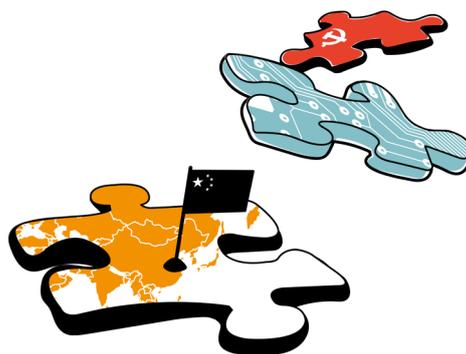


20. MAI 2021

# MERICs China Briefing



## INHALT

TOP THEMA.....	2
Der rote Planet: Marslandung ist Meilenstein für Chinas Raumfahrtprogramm .....	2
THEMEN.....	4
China bietet sich als Vermittler im Nahost-Konflikt an .....	4
Beijing steht wegen Xinjiang zunehmend unter Druck.....	4
METRIX .....	6
REZENSION .....	7
The War on the Uyghurs. China’s Internal Campaign against a Muslim Minority, von Sean R. Roberts .....	7
MERICs CHINA DIGEST .....	8



**MERICs**

Mercator Institute for China Studies

## TOP THEMA

### Der rote Planet: Marslandung ist Meilenstein für Chinas Raumfahrtprogramm

Mit dem erfolgreichen Absetzen eines Erkundungsfahrzeugs auf dem Mars ist China seinem Ziel einen großen Schritt näher gelangt, "eine Weltraum-Macht in vollem Umfang" zu werden. Beijing will die wissenschaftlichen, ökonomischen, militärischen und diplomatischen Vorteile seines Raumfahrtprogramms nutzen, das zugleich eine wichtige Quelle des Nationalstolzes und zentral im Wettstreit mit den USA ist.

Der Rover „Zhurong“ (祝融号) ist Teil von Beijings erster unbemannter Mars-Mission Tianwen-1 (天问一号). Er soll die Topographie, Bodenstruktur, Magnetfelder und das Klima des Roten Planeten erkunden und nach potenziellen unterirdischen Wassereisvorkommen suchen, die in ferner Zukunft eine Besiedlung unterstützen könnten.

Die Landung ist ein historischer Erfolg für das Raumfahrtprogramm der China National Space Administration. Und sie kommt im 100. Gründungsjahr der Kommunistischen Partei besonders gelegen. Auf der Titelseite der „Volkszeitung“ wurde eine Botschaft von Präsident Xi Jinping abgedruckt, deren Überschrift in roter Farbe gedruckt war. Darin lobte Xi Chinas „Sprung an die Weltspitze bei der Erkundung anderer Planeten“ und betonte die Bedeutung der Mission nicht nur für die Menschheit, sondern auch für die „Autonomie Chinas in Wissenschaft und Technologie“.

Chinas Raumfahrtprogramm liegt immer noch hinter den USA zurück, doch Beijing hat massiv investiert: Im vergangenen Jahr landete China als erste Nation auf der Rückseite des Mondes. Nachdem die Volksrepublik vor allem aufgrund von Bedenken der USA wegen Technologiediebstahls von der Internationalen Raumstation ISS ausgeschlossen wurde, startete es am 29. April das Kernmodul seiner eigenen Raumstation, die es für alle Mitglieder der Vereinten Nationen öffnen will. Auch haben Russland und China ein Abkommen über den Bau einer gemeinsamen Forschungsstation auf dem Mond unterzeichnet.

**MERICS-Analyse:** "Chinas Fortschritte bei interplanetaren Expeditionen sind bemerkenswert. Die Landung auf dem Mars ist eine viel größere technische Herausforderung als die auf dem Mond. Die Tatsache, dass China im Begriff sein könnte, in einer einzigen Mission das zu erreichen, wofür die NASA Jahrzehnte brauchte – das Erreichen der Umlaufbahn, die Landung auf der Oberfläche und der Einsatz eines Rovers – wäre ein symbolischer Sieg für eine Regierung mit ambitionierten Plänen mit Blick auf Technologieführerschaft. Die Bedeutung dieser Mission kann im Zusammenhang mit Beijings Ambitionen, zur Weltmacht aufzusteigen, nicht hoch genug eingeschätzt werden." MERICS-Expertin **Rebecca Arcesati**.

#### Medienberichte und Quellen:

- Ministry of National Defense of the PRC [CN]: [Xi Jinping's congratulatory message](#)
- Financial Times: [China lands rover on Mars for the first time](#)
- Spiegel: [Chinas Mars-Rover schickt erste Bilder](#)
- The New York Times: [China's Mars Rover Mission Lands on the Red Planet](#)

- Nature: [Why geologists are excited about China's Mars rover landing](#)
- Global Times: [More Tianwen-series probes to collect samples from Mars for research: chief designer](#)
- State Council Information Office: [White paper on China's space activities in 2016](#)
- CSIS: [China's New Space Station Is a Stepping-Stone to Achieving Broader Ambitions](#)

**Landung auf dem Mars ist der jüngste Meilenstein in Chinas Raumfahrtprogramm**  
 Der rasche Aufstieg zu einer führenden „Weltraum-Macht“



Meilensteine	
12. September 1992	China startet sein bemanntes Raumfahrtprogramm, das Projekt 921.
20. November 1999	Eine Rakete des Typs Langer Marsch 2F befördert Chinas erstes unbemanntes Raumschiff Shenzhou-1 ins All.
15. Oktober 2003	Der erste chinesische Raumfahrer ist Yang Liwei. China ist die dritte Nation nach den USA und Russland, die einen Astronauten in den Weltraum entsendet.
2011-2018	Die erste chinesische Raumstation Tiangong 1 umkreist die Erde und führt Experimente, Rendezvous- und Kopplungsmanöver durch.
14. Dezember 2013	Mit der Chang'e 3-Mission landet erstmals ein chinesischer Rover auf dem Mond.
15. September 2016	Das zweite und besser ausgerüstete Weltraumlabor Tiangong 2 startet.
3. Januar 3 2019	Als weltweit erster Nation gelingt es China mit der Chang'e 4-Mission, einen Rover auf der Rückseite des Mondes zu landen.
29. April 2021	Das Tianhe 1 Kernmodul der chinesischen Raumstation (CSS) startet an Bord einer Trägerrakete des Typs Langer Marsch 5B Y2.
15. Mai 2021	Landegerät und Rover der Tianwen-1 landen auf dem Mars.
Ziele	
2022	Sechs weitere Missionen mit Wentian und Mientian Modulen sollen gestartet werden und den Bau der CSS abschließen
Bis 2030	China plant, Asteroiden zu erforschen, weitere Sonden zur Entnahme von Proben zum Mars zu senden und eine Erkundungsmissionen in das Jupitersystem zu starten
Bis 2030	Die 100-Tonnen schwere Trägerrakete Langer Marsch 9 soll lanciert werden und Chinas erste bemannte Mondlandung möglich machen sowie die Rückkehr der Marsproben unterstützen
Bis 2035	China will zusammen mit Russland eine Internationale Mondforschungsstation (ILRS) am Südpol des Mondes errichten.
Bis 2040	Eine mit Kernenergie betriebene Raumfähre soll gebaut werden, um die Erkundung des Weltraums, der Abbau von Asteroiden und die Errichtung einer Solarenergieanlage im Weltall unterstützt werden soll.
Bis 2045	China will zur weltweit führenden Raumfahrtnation aufsteigen und in der Lage sein, in großem Umfang Planeten, Asteroiden und Kometen in unserem Sonnensystem zu erforschen und Kosmonauten auf den Mars zu entsenden.

\* Quellen: Xinhua, China Daily, SpaceNews

## THEMEN

### China bietet sich als Vermittler im Nahost-Konflikt an

**Die Fakten:** Angesichts der steigenden Opferzahlen im israelisch-palästinensischen Konflikt hat auch Chinas Außenminister Wang Yi zu einem sofortigen Waffenstillstand aufgerufen. Er bat den UN-Sicherheitsrat, dem China derzeit vorsitzt, bei der Deeskalation der Situation zu helfen. Wang sprach sich für eine Zwei-Staaten-Lösung aus und bot an, zwischen Israel und Palästina zu vermitteln. Er lud beide Seiten ein, in China zu "direkten Gesprächen" zusammenkommen, die Teil eines Vier-Punkte-Vorschlags sind. Beijing will sich in dem Konflikt als alternativer Unterhändler zu den USA präsentieren, denen es vorwirft, Maßnahmen des UN-Sicherheitsrats zu behindern, um Israel zu schützen.

**Der Blick nach vorn:** China bietet seit Jahren an, im Nahost-Konflikt zu vermitteln und Vorschläge zur Beilegung zu unterbreiten. 2002 ernannte Beijing erstmals einen Sondergesandten für die Region. 2003 legte Beijing seinen ersten Fünf-Punkte-Vorschlag zum Konflikt vor. Bis heute haben Chinas Vermittlungsangebote keine Ergebnisse hervorgebracht. Beijing hat sich lange auf öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Rhetorik konzentriert, ohne eine aktivere Rolle einzunehmen. Es bleibt abzuwarten, ob China konkretere und umsetzbare Vorschläge für eine Deeskalation und den Beginn von Friedensgesprächen vorlegen wird. Dies scheint zum jetzigen Zeitpunkt jedoch unwahrscheinlich.

**MERICS-Analyse:** Beijing nutzt die aktuelle Krise, um sich als verantwortungsvolle globale Macht zu präsentieren, indem es einen – allerdings vagen - Vorschlag zur Beilegung des Konflikts anbietet. China will in der Region das Image eines ehrlichen Maklers aufbauen, da es nicht die gleiche historische Last wie die USA oder europäische Länder mit sich herumträgt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist Beijing jedoch weder willens noch in der Lage, ähnlichen Einfluss wie die USA auszuüben. Denn es müsste sich in einen komplexen und politisch aufgeladenen Streit einmischen, mit dem es wenig bis gar keine Erfahrung hat.

**Mehr zum Thema:** ["China als Vermittler in globalen Konflikten"](#). Kurzanalyse und Grafik von Helena Legarda (in englischer Sprache)

#### Medienberichte und Quellen:

- South China Morning Post: [China offers to host Israeli-Palestinian peace talks](#)
- Xinhua: [Wang Yi's Four-Point Proposal](#)
- Global Times: [China puts forward a four-point proposal regarding escalating Palestine-Israel conflict](#)
- New York Times: [After years of quiet, Israeli-Palestinian conflict exploded. Why now?](#)

### Beijing steht wegen Xinjiang zunehmend unter Druck

**Die Fakten:** Das deutsche Parlament ist am Montag einen Schritt näher an eine Stellungnahme zu Chinas Umgang mit seiner uigurischen Minderheit herangerückt. Der Menschenrechtsausschuss des Bundestages hielt zu Xinjiang eine öffentliche Anhörung ab.

Während sich die geladenen Experten weitgehend einig waren, dass es nicht genügend Beweise gibt, um Chinas Vorgehen als Völkermord einzustufen, erfuhr MERICS China Briefing, dass einige Ausschussmitglieder auf eine Abstimmung im Plenum drängen, um die Situation in der Provinz zu verurteilen. Da es bis zu den Bundestagswahlen am 26. September nur noch zwei Sitzungswochen im Juni gibt, ist unklar, ob die Zeit für eine fraktionsübergreifende Verständigung nicht zu knapp wird.

Einem Rechtsgutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages zufolge könnten deutschen Unternehmen Haftungsansprüche drohen, wenn sie mit Unternehmen in Xinjiang Geschäfte machen, die Zwangsarbeit einsetzen. Zuletzt wiesen mehrere Berichte auf die weit verbreitete Zwangsarbeit in der Region hin. Auch bei den Vereinten Nationen wurde die Menschenrechtssituation in der Region diskutiert. Etwa 50 Länder nahmen an einer virtuellen Veranstaltung über die Notlage der Uiguren teil, die von den Delegationen Deutschlands, der USA und Großbritanniens organisiert wurde. China drängte andere UN-Mitgliedern, der Veranstaltung fernzubleiben.

**Der Blick nach vorn:** Die chinesische Regierung wehrt sich regelmäßig gegen jede öffentliche Diskussion über mögliche Menschenrechtsverletzungen in Xinjiang. Chinas Botschafter in Deutschland verurteilte die Anhörung des Bundestagsausschusses zu möglichem Völkermord oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit als "böswillige Verunglimpfung und politische Manipulation". Beijing dürfte den Druck auf alle Regierungen, Organisationen und Unternehmen erhöhen, die sein eigenes Narrativ in Frage stellen. China strebt nach Diskurshoheit und lässt es inzwischen keine Gegenpositionen zu seiner Lesart der Ereignisse mehr gelten.

**MERICS-Analyse:** Chinas energisches Zurückweisen der Vorwürfe systemischer Menschenrechtsverletzungen auf internationaler Ebene und das innenpolitische Tabu, das Thema überhaupt zu diskutieren, bedeuten einen Wendepunkt. Da sich Beijing jeglicher Diskussion über das Thema verschließt, dürfte sicher sein, dass das Thema Xinjiang weiter für Konflikte in den internationalen Beziehungen sorgt.

#### **Medienberichterstattung und Quellen:**

- Deutscher Bundestag: [Die Uiguren in China im Lichte der Völkermordkonvention](#)
- CSIS: [A dark spot for the solar energy industry: forced labor in Xinjiang](#)
- Reuters: [US, UK, Germany clash with China at UN over Xinjiang](#)
- Deutschlandfunk: [UNO-Veranstaltung zu Internierungslagern für Uiguren in China](#)
- AP News: [Drop in Xinjiang birthrate largest in recent history: report](#)

#### **Projekt zu grenzüberschreitender Vermögensverwaltung in Perlfussdelta geplant**

**Die Fakten:** Chinesische Finanzbehörden, darunter die Zweigstelle der chinesischen Zentralbank in Shenzhen, haben am 6. Mai einen Entwurf für das "Wealth Management Connect"-Programm (WMC) veröffentlicht. Das Pilotprogramm ermöglicht Investitionen in Vermögensverwaltungsprodukte in der gesamten sogenannten Greater Bay Area, zu

der Hongkong und Macao auf der einen sowie sechs Städte in der Provinz Guangdong auf dem chinesischen Festland zählen.

Vermögensverwaltungsprodukte sind nicht versicherte Finanzprodukte, die von Banken in Hongkong, Macao und auf dem Festland verkauft werden. Die Begutachtungsfrist für das Pilotprogramm endet am 21. Mai. Die Bewohner der Perflussdelta-Region könnten dadurch von neuen Investitionsmöglichkeiten in Hongkong und Macao profitieren. In der Testphase sind die Investitionsquoten auf CNY 150 Milliarden (EUR 19 Milliarden) festgelegt. Investitionen Einzelner bleiben auf CNY 1 Million begrenzt.

**Der Blick nach vorn:** Der WMC wird das dritte grenzüberschreitende Investitionsprogramm zwischen Hongkong und dem chinesischen Festland sein, nach 2014 und 2017 eingerichteten Programmen für den Aktien- und Anleihen-Handel. Bisherige Initiativen zwischen dem Festland und Hongkong haben zunächst nur Kapitalzuflüsse nach China und erst später auch Abflüsse zugelassen. Für den WMC soll beides von Beginn an möglich sein. Die Region ist traditionell ein Testgebiet für Öffnungen im Finanzsektor, derzeit wird auch über grenzüberschreitende Modelle im Versicherungsbereich diskutiert.

**MERICS-Analyse:** Die Etablierung des Pilotprojekts wäre ein weiterer Schritt zur Integration Chinas in die globalen Finanzmärkte und könnte in einer Belebung von Kapitalströmen, einer größeren Vielfalt an Vermögensverwaltungsprodukten und mehr grenzüberschreitenden Verbindungen resultieren. Die Pläne für den WMC zeigen, dass Chinas Regulierungsbehörden an einer weiteren Öffnung des Kapitalverkehrs interessiert sind.

#### Medienberichte und Quellen:

- Bloomberg: [China Signals Wealth Connect with Hong Kong Nears Kickoff](#)
- Caixin: [Four Things to Know About Greater Bay Area's Cross-Border Wealth Management Plans](#)
- International Investment: [HK sets USD 23 bn cap under new cross-border WMC](#)
- China Banking News: [Wealth Management Connect on Track for Launch](#)

## METRIX

# 15%

Mehr als fünfzehn Prozent der chinesischen Bevölkerung – etwa 218 Millionen Menschen – haben einen Hochschulabschluss, so steht es in den neuesten chinesischen Volkszählungsdaten. Obwohl China damit immer noch hinter den meisten Industrienationen zurückbleibt (der OECD-Durchschnitt lag 2019 bei 39 Prozent), ist der Anteil doch bemerkenswert: 1997 hatte das Land noch weniger als 3,5 Millionen Hochschulabsolventen und -absolventinnen. Arbeitsplätze für Chinas Uni-Absolventen zu finden, ist jedoch eine

Herausforderung. Die Wirtschaft des Landes ist immer noch hauptsächlich auf Arbeiter angewiesen. (Quelle: [New York Times](#))

## REZENSION

### **The War on the Uyghurs. China's Internal Campaign against a Muslim Minority, von Sean R. Roberts**

Chinas Vorgehen gegen ethnische Minderheiten in Xinjiang belastet die internationalen Beziehungen. Die Vereinigten Staaten, Kanada, die EU und Großbritannien haben Beijing wegen Menschenrechtsverletzungen kollektiv sanktioniert. Parlamentarier mancher Länder haben Chinas Vorgehen als „Völkermord“ bezeichnet.

Nach Schätzungen von Menschenrechtsorganisationen wurden in China eine Million Uiguren und überwiegend muslimische ethnische Minderheiten willkürlich inhaftiert und in Masseninternierungslager gesteckt. Millionen weitere sollen einer ständigen Überwachung ausgesetzt sein.

Vor diesem Hintergrund ist Sean R. Roberts' Buch wichtig und zeitgemäß. Er sprach mit Betroffenen und ehemaligen Häftlingen, analysierte uigurischer Quellen und Vorfälle, die von der chinesischen Regierung als extremistisch bezeichnet werden. Aus Sicht des Autors setzt China das Narrativ des globalen Kriegs gegen den Terrorismus als Waffe ein, um sein Vorgehen in Xinjiang zu rechtfertigen.

Die globale militärische Kampagne, die von den USA nach den Anschlägen am 11. September 2001 gestartet wurde, sollte bewaffnete muslimische Fundamentalisten und extremistische Gruppen ins Visier nehmen. Vage Definitionen von "Terrorismus" und "Terrorist" gaben China Raum für seine eigene Interpretation, nach der Uiguren und andere muslimische Minderheiten in Xinjiang als Sicherheitsbedrohung betrachtet und die harten Maßnahmen gegen sie als Anti-Terror-Operationen gerechtfertigt werden.

Roberts ist Anthropologe und forscht seit mehr als 30 Jahren zu den Uiguren. Er sammelt in seinem Buch Belege dafür, dass die behauptete terroristische Bedrohung in Xinjiang so nicht existiert und von Beijing als Deckmantel für seine harte Xinjiang-Politik genutzt wird. Er schildert chronologisch alle Phasen der Spannungen zwischen Uiguren und dem herrschenden Regime von der Qing-Dynastie bis zum heutigen Tag. Auf diese Weise schafft das Buch Klarheit und Kontext zu einer der zentralen Menschenrechtsfragen, die die globale Politik heute herausfordert.

Rezensioniert von **Valarie Tan**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, MERICS

## MERICS CHINA DIGEST

### MERICS Top 3

- The New York Times: [Censorship, Surveillance and Profits: A Hard Bargain for Apple in China](#)
- South China Morning Post: [China deletes 2 million online posts for 'historical nihilism' as Communist Party centenary nears](#)
- South China Morning Post: [China economy suffering new problems as retail sales, industrial output slowed in April](#)

### Internationale Beziehungen

- Reuters: [China bars foreign curricula, ownership in some private schools](#)
- VRT NWS: [Cyberaanval "van nooit geziene grootte" in ons land: "Nog niet opgelost, al lijkt aanval af te zwakken"](#) ("huge cyberattack on the Belgian government & parliament, right surrounding a 2-hr meeting on Xinjiang")
- The Guardian: "Catastrophic": [Sierra Leone sells rainforest for Chinese harbour](#)
- Ministry of Foreign Affairs of the People's Republic of China: [Wang Yi Hosts "China+Central Asia" Foreign Ministers' Meeting](#)
- ABC News: [Beijing suspends China-Australia Strategic Economic Dialogue](#)
- Politico: [US Senate advances a rare bipartisan deal on countering China](#)
- FP: [China Is Building Entire Villages in Another Country's Territory](#)
- Global Times: [US top universities recognize Sinopharm vaccine, facilitate return of Chinese students](#)

### Innenpolitik und Gesellschaft

- FP: [School Death Stirs Rare Scandal in China](#)
- South China Morning Post: [International Day Against Homophobia: China still lacks protections and support for LGBT people at work and in society](#)
- RTHK: [Hongkongers rush to 'Save RTHK' from show purge](#)

### Wirtschaft, Finanzen und Technologie

- South China Morning Post: [Beijing names and shames Tencent, Alibaba, Baidu and 81 other apps for excessive data collection under new rules](#)
- Protocol: [China's streaming platforms are a new headache for Beijing](#)
- Reuters: [Three Chinese telecom companies to be delisted by NYSE](#)
- South China Morning Post: ['China's caution' reflected in shedding of some US Treasury holdings as stimulus measures raise inflation risk](#)

## **REDAKTION**

### **VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN**

Claudia Wessling  
Leiterin Kommunikation und  
Publikationen, MERICS

### **REDAKTEURE**

Janet Anderson  
Freiberufliche Redakteurin

Gerrit Wiesmann  
Freiberuflicher Redakteur

Hannah Seidl  
Kommunikationsmanagerin, MERICS

### **GRAFIK**

Alexandra Hinrichs,  
Grafikdesignerin, MERICS

### **HERAUSGEBER**

**MERICS | Mercator Institute for China Studies**

Klosterstraße 64

10179 Berlin

Tel.: +49 30 3440 999 0

E-Mail: [info@merics.de](mailto:info@merics.de)

[www.merics.org](http://www.merics.org)